

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Friedrich Heinrich JACOBI

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-3** *Friedrich Heinrich Jacobi (1743 - 1819)* : Romancier - Philosoph - Politiker / hrg. von Cornelia Ortlieb und Friedrich Vollhardt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - VIII, 310 S. : 1 Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 19). - ISBN 978-3-11-072724-1 : EUR 109.95
[#7430]

Friedrich Heinrich Jacobi war zweifellos eine zentrale Figur des deutschen Geisteslebens um 1800. Die großen religionsphilosophischen Debatten der Zeit sind untrennbar mit ihm verbunden - vom sogenannten Spinozastreit bis zum Streit um die göttlichen Dinge.¹ Der 200. Todestag Jacobis am 10. März 2019 diente als Anlaß für eine Tagung in München, die am 19. März stattfand und sich dem Autor in viererlei Hinsicht widmete. Es sollte nämlich der Romancier und Publizist ebenso wie der Philosoph und Wissenschaftspolitiker behandelt werden (der Publizist wurde im Titel des Bandes aber unterschlagen). Cornelia Ortlieb und Friedrich Vollhardt haben dazu Beiträge versammelt, die einen frischen Blick auf Jacobi werfen.

Der Band² ist in drei Teile gegliedert, die schwerpunktmäßig wichtige Aspekte von Jacobis Wirken und Leben einkreisen. Ortlieb selbst präsentiert auf der Grundlage ihrer Habilitationsschrift,³ die als Standardwerk der Jacobi-Forschung gelten darf, wichtige Hinweise zu den Schreibarten Jacobis vor allem in seinen Romanen, mit Fokus auf Dialogisches und Gespräche, während Gudrun Schury das Verhältnis Goethes und Jacobis als *Szenen*

¹ Siehe zuletzt den Beitrag von Oliver Koch über Jacobi in: *Im Kontext des Spinozastreits: Lessing - Jacobi, Mendelssohn und Hamann* : Vortragsreihe im September 2020 / Till Kinzel ; Oliver Koch ; Anne Pollok. Hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn und Helmut Berthold. - Wolfenbüttel : Lessing-Akademie, 2020. - 75 S. ; 21 cm. - (Wolfenbütteler Vortragsmanuskripte ; 27). - ISBN 978-3-942675-36-9 : EUR 3.00 [#7400]. - S. 7 - 22. - Rez.: *IFB 21-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10887>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1226451020/04>

³ *Friedrich Heinrich Jacobi und die Philosophie als Schreibart* / Cornelia Ortlieb. - Paderborn ; München : Fink, 2010. - 446 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zur Genealogie des Schreibens ; 13). - Teilw. zugl.: Berlin, TU, Habil.-Schr., 2006. - ISBN 978-3-7705-4938-2 : EUR 58.00 [#1537]. - Rez.: *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316619329rez-1.pdf>

einer Ehe in etwas launiger Art darstellt, vom Beginn des Verhältnisses über das Aufgebot bis zur Scheidung – was aber nur eine metaphorische Ausdrucksweise ist. Vollhardt widmet sich *Jacobi im Gespräch mit Wieland, Hemsterhuis und Herder*.

Jacobi kündigte Wieland früh an (1772), er werde vielleicht einmal seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Philosophie bekanntmachen. Es gebe, so Vollhardt, seit den frühen Briefen an Wieland bis zur zweiten Ausgabe der Spinozabriefe mit ihren Beilagen „eine Kontinuität in den philosophischen und anthropologischen Problemstellungen, die einer genauen Rekonstruktion noch bedarf“ (S. 45). Die wird hier in einem ersten Anlauf unternommen, indem Jacobis Korrekturen an Wieland **Agathon** sowie seine spätere verdeckte Herder-Kritik analysiert werden, um die Genese von Jacobis Denken nachvollziehbar zu machen: „Sie lässt zugleich verstehen, warum man im Kreis der Weimarer Neospinozisten um Herder und Goethe die von Jacobi aus dem Wolfenbütteler Gespräch mit Lessing gezogenen Konsequenzen ablehnte, während im Tübinger Stift seine Schriften mit größerer und (...) neuer Aufmerksamkeit gelesen wurden“ (ebd.).

Jutta Heinz nimmt sich einen sehr kurzen Text Jacobis zu einem ultrakurzen Text Jonathan Swifts, der **Betrachtung über einen Besenstil**, vor, und sie zeigt die komplexen Bezüge auf, die sich aus Jacobis Swift-Rezeption ergeben, nicht zuletzt in bezug auf die Figur des „umgekehrten Heuchlers“ von Swift über Goethe bis Hamann (S. 64). Swifts „fundamentale Aufklärungs- und Weltverbesserungskritik“ hat es dabei in sich – und Heinz sieht es als eine Lernoption aus Swifts **Bestenstil**-Text, daß Jacobi sich später in der Auseinandersetzung mit Fichte ein anderes Gleichnis wählte, über das er meditierte, nämlich den bekannten Strickstrumpf.⁴ Jacobi „endet“ gewissermaßen später selbst noch als Objekt der Satire in einem Fragment Bettine von Arnim und Clemens Brentano (S. 81), aber sein eigener Essay über Swift sollte sorgfältig gelesen werden: „Jacobis unscheinbarer und in der oberflächlichen Lektüre zweifellos diffus wirkender Essay zu Swift zeigte sich in der genaueren Lektüre als eine Gelenkstelle in seiner persönlichen Entwicklung ebenso wie als Schlüsseltext zur Verbindung zwischen seiner Philosophie und seinem literarischen Werk“ (S. 79).

Der zweite Teil widmet sich der philosophischen Aufklärungsforschung, indem Hans Friedrich Fulda eingangs Jacobis Kritik an der materialistischen Aufklärung als Fallstudie behandelt. Hier finden wir den Versuch einer Revision, indem geprüft wird, ob Jacobi der „obskure Polemiker gegen die ganze Moderne als 'Nihilismus'“ gewesen sei, ob er „Irrationalist und Gegenaufklärer“ war, wie er bis heute vielfach dargestellt werde? Oder müsse man hier ein stereotypes Bild korrigieren? (S. 85). Es sei falsch, so Fulda, Jacobi als Romantiker zu betrachten, auch sei es durchaus unplausibel, den späteren

⁴ Siehe **Brief über den Nihilismus** / Friedrich Heinrich Jacobi. Eingel. und mit Anm. versehen von Ives Radrizzani. Mit einer Übersetzung aus dem Französischen von Perihan Göcergi. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2018. - XLIV, 221 S. : 1 Ill. ; 18 cm. - (Frommann-Holzboog-Studentexte ; 9). - ISBN 978-3-7728-2842-3 : EUR 38.00 [#6239]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9442>

Jacobi der Gegenaufklärung zuzuschlagen (S. 102). Man müsse auch in Rechnung stellen, daß „Kritik an einem Aufklärungskonzept“ nicht „schon ein sicheres Anzeichen von Gegenaufklärung bei demjenigen“ sei, „der sie übt“ (ebd.). Spannend ist Jacobis Werk aber auch in diesem Kontext, weil auch seine genuin literarischen Texte wie der Roman **Woldemar** voller philosophischer Aspekte sind, die Werner Ludwig Euler in einer immerhin 65 Seiten starken Abhandlung ausführlich herausarbeitet, welche unter der Überschrift *Die Bestimmung des Menschen* einen zentralen Diskurs der Spätaufklärung von Spalding bis Fichte aufgreift.

Jacobis Kant-Kritik ist dagegen der Fokus von Gideon Stienings Aufsatz, der dieser Kritik aber, vorsichtig gesagt, wenig abgewinnen kann, denn Jacobis Position sei letztlich von massiven Inkohärenzen gekennzeichnet und treffe Kants Erkenntnistheorie „in keiner nur denkbaren Dimension“ (S. 190).⁵ Das Thema des Spinozastreits wird sodann in Christoph Binkelmanns Beitrag aufgenommen, der hier im Hinblick auf den Streit um Spinoza zwischen Jacobi und Herder zu dem Thema Stellung nimmt, „worin der eigentliche Streitpunkt zwischen Jacobi und Herder liegt“ (S. 202). Hier geht es um den Personen- oder Individualitätsbegriff und die Möglichkeit, sich selbst transparent oder verborgen zu sein. So ist es bei Jacobi nach Binkelmann so, daß er selbst und die Person überhaupt ein Handelnder ohne Gründe sei (S. 203).

Im dritten und letzten Teil des Bandes werden die vor allem beim späten Jacobi dominanten Aspekte von Spekulation und Theologie aufgegriffen, die bekanntlich eng mit den Auseinandersetzungen zwischen Jacobi und Schelling verbunden sind. Diesen widmet sich Wilhelm G. Jacobs, wenn er deren Auseinandersetzung um das Wesen der Freiheit in den Mittelpunkt rückt,⁶ während Christian Danz den Streit um den Gottesgedanken um 1800 nochmals in der Konstellation Jacobi - Fichte - Schleiermacher konturiert.⁷

Burkhard Nonnenmacher konzentriert sich ausführlich auf die Hegelsche Auseinandersetzung mit Jacobi und insbesondere dessen Gotteslehre und Gunther Wenz präsentiert abschließend eine Darstellung des Kampfes von Jacobi und Jean Paul gegen die Ichphilosophie Fichtes. Er schlägt dabei

⁵ Siehe auch **David Hume über den Glauben oder Idealismus und Realismus. Ein Gespräch Jacobi an Fichte** / Friedrich Heinrich Jacobi. Auf der Grundlage der Ausgabe Walter Jaeschke und Irmgard-Maria Piske hrsg. und eingel. von Oliver Koch. - Hamburg : Meiner, 2019. - LVII, 245 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 719). - ISBN 978-3-7873-3590-9 : EUR 68.00 [#6490]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9730>

⁶ Zum Thema siehe auch **Schellings Freiheitsschrift - Methode, System, Kritik** / hrsg. von Thomas Buchheim ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - IX, 503 S. ; 24 cm. - (Collegium metaphysicum ; 26). - ISBN 978-3-16-159889-0 : EUR 99.00 [#7491]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10935>

⁷ Siehe auch **Philosophisch-theologische Streitsachen** : Pantheismusstreit, Atheismusstreit, Theismusstreit / Georg Essen ; Christian Danz (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - VII, 285 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21445-7 : EUR 59.90, EUR 39.90 (für Mitgl.) [#2589]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316177628rez-1.pdf>

noch einmal den Bogen vom Spinozastreit zum Atheismusstreit und zur Auseinandersetzung um den Nihilismus, in die Wenz auch Jean Pauls **Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch** von 1801 einträgt. Das ist hier im Einzelnen nicht weiter darzustellen, aber der gründlichen Lektüre anempfohlen. Der in vieler Hinsicht ergiebige Band enthält, wie in der Reihe üblich, im Anhang eine *Zeittafel* (S. 185 - 287), ein *Siglenverzeichnis* (S. 289 - 290), eine *Bibliographie*, die Ausgaben, Monographien, Herausgeberschaften, Beiträge in Zeitschriften, Rezensionen (es handelt sich lediglich um eine!), Übersetzungen (ebenfalls nur eine, nämlich von Hemsterhuis), Briefe und Briefsammlungen von Jacobi anführt und außerdem die Forschung erfaßt.⁸ Ein *Personenregister* schließt den Band ab, der prägnant und tiefgründig die vielfach umstrittene Figur Jacobis einzukreisen sucht.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10953>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10953>

⁸ Dies allerdings nicht vollständig. Einige Titel, die fehlen, seien hier nachgetragen: **Die Lebensphilosophie F.H. Jacobis** / Otto Friedrich Bollnow. - Stuttgart : Kohlhammer, 1933; 2. Aufl. 1966: online: <http://www.wernerloch.de/101.html> [2021-07-08]. - **Johann Georg Hamann und Friedrich Heinrich Jacobi** / Renate Knoll. - Heidelberg : Winter, 1963. - **Die gesellschaftliche Kultur in den Romanen Friedrich Heinrich Jacobis** / Felix Poggiolini. - Zürich : Zentralstelle der Studentenschaft, 1975 (Diss. bei Emil Staiger). - **Die wirtschaftstheoretischen Anschauungen Friedrich Heinrich Jacobis** / Ralf Hillemacher. - Frankfurt/M. : Harri Deutsch, 1993. - **F.H. Jacobi - Rousseaus deutscher Adept** : Rousseauismus in Leben und Frühwerk Friedrich Heinrich Jacobis / Kurt Christ. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 1998. - **Dialektik und Sprung in Jacobis Philosophie** / Susanne Kahlefeld. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2000. - **Vermittelte Unmittelbarkeit** : Jacobis „Salto mortale“ als Konzept zur Aufhebung des Gegensatzes von Glaube und Spekulation in der intellektuellen Anschauung der Vernunft / Schick, Stefan. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2006. - **Von den göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung** : zum Streit Jacobis mit Schelling 1811/12 / Gunther Wenz. - München : Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 2011. - **Der Pantheismusstreit** : Spinozas Weg zur deutschen Philosophie und Kultur / Józef Piórczynski. [Übers. von Yvonne Belczyk-Kohl ...]. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - 318 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Spór o pan-teizm <dt>. - ISBN 978-3-8260-6436-4 : EUR 44.80 [# 6473]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10036>